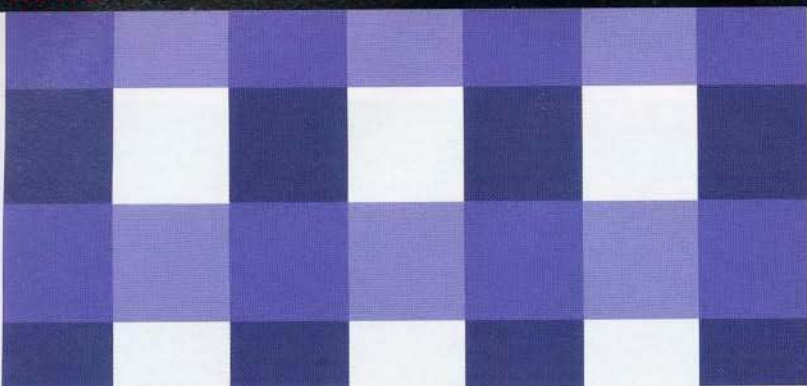




VIVA ITALIA

Der klassische *Italiener nebenan*: In der mittigsten Mitte Berlins, am Hackeschen Markt, betrieben von der Familie Talo: Hier sitzen neben den politischen Spitzen der Republik auch Journalisten, Serienstars und Moderatoren aller Fernsehgattungen. Rosario kocht so vorzüglich, dass man sich nur sehr schwer für eines der 58 Gerichte entscheiden kann. Kleiner Tipp: Die Penna Arrabiata und die Nudeln mit der Hurensoße, die Puttanesca, sind köstlich und garantiert handgefertigt. Nicola, Marcello und Augusto Talo sind übrigens echte Tarantiner: Die Gegend im Südosten Italiens ist zwar nicht übermäßig populär bei den Deutschen, dafür bringt sie aber Restauranttalente hervor. Zu besichtigen täglich, ausser sonntags. Und gleich nebenan, im Kurvenstar, soll es ab Oktober einen populären Stilomix geben: Italienische Küche meets panasiatische Kost. Etwa Sushi a la Amatriciana?

OSTERIA TARANTINA, GROSSE PRÄSIDENTENSTRASSE 5, 10178 BERLIN
Telefon und Fax: 030 - 28 38 70 90

MARIA STUART

Schiller entwirft in seinem Trauerspiel, das er der Geschichte zugeschrieben und um wenig Neues hinzugefügt hat, ein bestechendes Portrait politischer Verstellung, ein Spiel um Sein und Schein. Auf der Folie des Gegensatzes zwischen der lustvollen, lebensreizenden Maria auf der einen und der jungfräulichen, machtbestimmten Elisabeth auf der anderen Seite entspannte Friedrich Schiller mit *Maria Stuart* ein Tableau, auf dem sich Erotik, Politik und Religion durchdringen. Thomas Bischoff, der nach Arbeiten in Düsseldorf, Hannover und an der Berliner Volksbühne erstmals am DT inszeniert, hat Schillers Vorlage im Personal um Gesandte, Botschafter, Ammen und Ärzte entschlackt und auf den Kern einer klassischen Intrige reduziert. Durch ihre Gegensätzlichkeit im Glauben isolieren sich sowohl Elisabeth wie Maria und werden in einer von Staatsräten, Beratern und Funktionären nach Macht strebenden Männergesellschaft führbar und verführbar. Das Historiendrama wird zur Farce und zeigt, „dass die Liebe hinter dem gesellschaftlichen Zwang, nämlich die Macht zu vertreten, immer zurückbleiben wird. Das ist Blasphemie, das ist Zynismus“. [Thomas Bischoff]

Schaubühne am Lehniner Platz · Kurfürstendamm 153 · 10709 Berlin
Fon 030 - 890 02-138 · Fax 030 - 890 02-189
www.schaubuehne.de

BLINKING LIGHTS

Just one year ago, the Chaos Computer Club surprised Berlin with its digital, interactive light installation at the „Haus des Lehrers“ building in Berlin, Germany. 144 windows were turned into a huge computer screen allowing everybody to contribute animations and to play Pong on the giant display with nothing but a mobile phone.

This September, Project Blinkenlights is going to unveil its next installation in Paris, France at the „Bibliothèque nationale de France“: ARCADE. It runs 11 nights from September 25th till October 6th, 2002.

ARCADE is inspired by Blinkenlights but comes up with some new developments and details. First of all, ARCADE is a much bigger installation: 26 windows on 20 floors results in a 520-pixel-display. Each window can be set to a variety of shades effectively raising the perceived resolution even more.

Infos & Contact: www.blinkenlights.de/arcade

